



Blühende Naturparke

Das Projekt Blühende Naturparke startete im April dieses Jahres und lässt die Naturparke aufblühen. Ziel ist es, durch die Anlage von Wildblumenwiesen für Insekten ganzjährig Lebensraum und ein reichhaltiges und vielfältiges Nahrungsangebot zu schaffen. Das Projekt trifft landesweit auf Begeisterung und so legen schon in diesem Herbst 35 Kommunen nachhaltig Wildblumenwiesen an. Das Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt des Landes Baden-Württemberg unterstützt das Projekt.

Der Insektenrückgang beschäftigt in letzter Zeit nicht nur die Wissenschaft, sondern ist auch in unseren Alltagsmedien angekommen. Besonders viel Beachtung fand die Langzeitstudie des Krefelder Entomologenvereins. Sie wies einen Rückgang an Insekten von rund 76 % in den letzten 27 Jahren nach. Sehr stark öffentlich diskutiert wird und wurde das Bienensterben. Wichtige Ergebnisse von Studien zu anderen Insektengruppen haben es bis jetzt nicht in den Fokus der Medienlandschaft geschafft. Beispielsweise wies die Europäische Umweltagentur 2013 nach, dass sich der Bestand von 17 in der EU verbreiteten Schmetterlingsarten zwischen 1990 und 2011 halbierte. Ursachen für das Insektensterben sind häufig der Nahrungsquellen- und Lebensraumverlust durch intensive Bodennutzung. Ein Ansatz, um der Problematik zu begegnen, ist die ökologische Aufwertung von Flächen durch heimische Wildblumen.

Projekt Blühende Naturparke
Das Projekt Blühende Naturparke sät mit lokalen Akteuren Flächen mit standortangepassten, regionalen und mehrjährigen Wildblumensamen ein und fördert ein anschließendes ökologisches Pflegemanagement. Das Projekt richtet sich an alle Flächenbesitzer wie Städte und Gemeinden, Unternehmen, Landwirte oder Privatleute.

Die sieben Naturparke Baden-Württembergs beraten Flächenbesitzer zur Vorbereitung und Pflege der Flächen, organisieren die Einsaaten und vermitteln Wissen durch Fachveranstaltungen. „Wir setzen seit Projektstart auf mehrjähriges, regionales Saatgut, um die Flächen nachhaltig aufzuwerten“, so Manfred Kraft, Projektleiter der Blühenden Naturparke und Obmann für Bienenweide des badischen Landesverbandes. Auch viele regionale Partner sind eingebunden: Experten wie beispielsweise der Landesverband Badischer Imker, der Landesnaturschutzverband, das Netzwerk Blühende Landschaft und die Untere Forstbehörde unterstützen die Projekte vor Ort. Gemeinden und Unternehmen stellen ihre Flächen zur Verfügung, Kindergärten und Schulklassen helfen den Bauhöfen fleißig bei der Einsaat. „Uns ist besonders wichtig, dass die Kinder von Anfang an mit in das Projekt involviert werden und so spielerisch die Wichtigkeit von blütenbesuchenden Insekten und Wildblumen lernen“, so Lilli Wahli, Projektmanagerin für das Projekt Blühende Naturparke. Denn neben der

Einsaat, zielt das Projekt darauf ab, die Gesellschaft für die Vielfalt der blütenbesuchenden Insekten zu faszinieren und den Handlungsbedarf zu sehen.

Update aus dem Projekt:

Das Projekt Blühende Naturparke startete in diesem Frühjahr und hat schon einiges bewegt. Regelmäßige Veranstaltungen laden Interessierte ein, sich über das Projekt zu informieren und motivieren Flächenbesitzer, sich für den Insektenschutz einzusetzen. Schon in den ersten Monaten war die Resonanz sehr gut: In allen Naturparken möchten Kommunen, Privatleute und Unternehmen Wildblumenflächen anlegen. Insgesamt wurden über das Projekt zirka 140 Flächen gemeldet, besichtigt und die Flächenbesitzer zur Flächenvorbereitung, Ansaat und Pflege der Fläche beraten. In fünf Naturparken (Naturpark Neckartal-Odenwald, Naturpark Obere Donau, Naturpark Schönbuch, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und Naturpark Stromberg-Heuchelberg) werden schon in diesem Herbst 35 Kommunen Flächen ökologisch – und natürlich auch optisch – aufwerten. „Wir freuen uns sehr über die begeisterten und engagierten Teilnehmer und können es kaum erwarten, die Gemeinden beim Aufblühen zu begleiten“, so Julia Mack, Projektmanagerin für das Projekt Blühende Naturparke und Biologin.



Drei Kindergartenkinder unterstützten voller Eifer die Einsaat in der Gemeinde Lautenbach im Frühjahr 2018.



Hinweisschilder mit Projektinformationen klären auf und motivieren zum Mitmachen.



Baden-Württemberg

Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

**Informationen unter
Projektbüro „Blühende Naturparke“**
c/o Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Hauptstraße 94, 77830 Bühlertal
0157/86575016
info@naturparkschwarzwald.de
www.bluehende-naturparke.de

PM Projektbüro „Blühende Naturparke“

Blühende Naturparke mit Wind unter den Flügeln

Auf einem Drittel der Landesfläche von Baden-Württemberg leisten die Naturparke Beeindruckendes. Davon konnte sich Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Naturparke am 26. Juli 2018 überzeugen. Das Land will die Naturparke auch weiterhin unterstützen. Neben der Freude gibt es aber auch Sorgen bei den Naturparken.

Weit angereist aus allen Ecken des Landes trafen sich am 26. Juli 2018, Vertreter von allen sieben Naturparken Baden-Württembergs am Feldberg im Haus der Natur, um sich mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL über die Weiterentwicklung sowie aktuelle Themen der Naturparkarbeit auszutauschen.

Hohe Wertschätzung erfuhren die Naturparkvorsitzenden und Geschäftsführer für die geleistete Arbeit. Naturparkarbeit leiste exzellente Regionalentwicklung im Ländlichen Raum. Herausragende Leuchtturmprojekte seien, so Minister Hauk, die Kampagne Blühende Naturparke und das Netzwerk Naturpark-Schulen.

Bei der Kampagne Blühende Naturparke werden in Kommunen Grünflächen extensiviert, bienenfreundliche Blühflächen angelegt und die Bevölkerung sensibilisiert. Die Naturparke leisten damit im Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt der Landesregierung einen wichtigen Beitrag gegen das Insektensterben. Minister Hauk MdL zeigte sich erfreut über die ersten Projektfortschritte: „Es ist beeindruckend, wie gut das Projekt von den Akteuren und der Bevölkerung vor Ort aufgenommen wird. Dank der integrativen Arbeit der Naturparke wird die Umsetzung der Blühenden Naturparke von großer Sympathie getragen.“

35 von derzeit ca. 70 bundesweit prädikatisierten Naturpark-Schulen befinden sich in den Naturparken Baden-

Württemberg. Ziel der Naturpark-Schulen ist die Vermittlung von Wissen und Bezügen zu Natur und Kultur zusammen mit außerschulischen Partnern vor allem im Grundschulbereich. „Mit dem Netzwerk Naturpark-Schulen stärken wir das Konzept einer modernen Heimatkunde für unsere Kinder im Ländlichen Raum“, so Hauk.

Sehr erfreut zeigten sich die Naturparkvorsitzenden über die Zusage des Landes, die Naturparke auch über das Jahr 2019 hinaus verstärkt finanziell zu unterstützen. So sol-



Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL präsentiert zusammen mit der AG Naturparke Baden-Württemberg die Informationsschilder der erfolgreichen Kampagne „Blühender Naturpark“: (Vordere Reihe, von links): Bürgermeister Scheffold (stellvertretender Vorsitzender Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord), Minister Peter Hauk MdL, Landrätin Marion Dammann (Vorsitzende Naturpark Südschwarzwald), Landrat Stefan Bär (Vorsitzender Naturpark Obere Donau), Bernhard Drixler (Geschäftsführer Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald), (hintere Reihe, von links): Karl-Heinz Dunker (Geschäftsführer Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord), Bernd Schneck (Geschäftsführer Naturpark Obere Donau), Roland Schöttle (Geschäftsführer Naturpark Südschwarzwald), Mathias Allgäuer (Geschäftsführer Naturpark Schönbuch).

len die im Landeshaushalt 2018/2019 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel verstetigt, wenn möglich noch aufgestockt werden. „Die Anforderungen an die Naturparkarbeit haben deutlich zugenommen. Um mit unseren Projekten die Bedürfnisse der Region und deren Bürger zu befriedigen, sind wir sehr froh über das finanzielle Engagement und das damit verbundene Vertrauen des Landes“, stellte die Sprecherin der AG Naturparke, Landrätin Marion Dammann, fest.

Neben der Freude gab es aber auch Sorgen aus den baden-württembergischen Naturparken zu vernehmen. So ist aus der Sicht der AG Naturparke der Verwaltungsaufwand für die Bewirtschaftung von Fördermitteln enorm angestiegen. Die Prüfanforderungen sind in den vergangenen Jahren wesentlich umfangreicher geworden. Einzelne Antragsteller verzichten aufgrund der Komplexität des Förderverfahrens bereits darauf, Förderanträge zu stellen.

Weiter wurde im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Hauk die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass in der neuen Förderperiode der Jahre 2021-2028 der Europäischen Union auch die Naturparke eine Fördermittelkürzung hinzunehmen hätten. „Gerade die Naturparke tragen mit ihren auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten Projekten wesentlich zur Entwicklung der Ländlichen Räume bei. Eine ausreichende Fördermittelausstattung ist unverzichtbar für eine erfolgreiche Naturparkarbeit“, so Dammann.

Mit dem Markt der Naturparke werden sich die sieben Naturparke in einer großen Leistungsschau am 21. Oktober 2018 in Maulbronn in der Klosteranlage präsentieren. Über 100 Beschicker werden ihre Produkte präsentieren. Dazu gibt es ein umfangreiches Informationsprogramm.

PM AG Naturparke